

**Bericht in der Saale-Zeitung vom 19.01.2011 über das Neujahrstreffen der Vereinsvorstände aus Steinach, Hohn, Roth u. Nickersfelden am Sonntag, 16. Januar 2011, im Schulungsraum des Roten Kreuzes.**

# Erinnern an eine schlimme Zeit

**JAHRESTAG** Die Kriegergedächtniskapelle wurde vor 65 Jahren geweiht. Der stellvertretende Vereinsring-Vorsitzende Volker Stahl regt an, diesen Tag gebührend zu würdigen.

VON UNSEREM MITARBEITER PETER RAUCH

**Steinach** - In diesem Jahr besteht die Kriegergedächtniskapelle in Steinach seit 65 Jahren. Viele der jüngeren Ortsbewohner wussten heute nichts oder nur sehr wenig darüber, warum diese Kapelle errichtet wurde, sagte Volker Stahl, stellvertretender Vorsitzender des Vereinsrings Steinach bei der ersten Jahreshauptversammlung mit anschließendem Neujahrsempfang. Deshalb schlug er vor, an diesen Jahrestag zu erinnern.

„Es gab einmal einen Brauch, dass die Vereine dieser schlimmen Tage gedachten. Man zog gemeinsam zur Kriegergedächtniskapelle, deren 65. Jahrestag der Weihe wir am 16. Oktober 2011 feiern können, und gedachte dort unseren Verstorbenen“, betonte Marktgemeinderat und Ortssprecher Stahl (Freie Christliche Wähler).

## Über 100 Opfer

Mehr als 100 Personen aus Steinach und Umgebung, sowie etliche Soldaten kamen bei den Kämpfen am Weißen Sonntag 1945 ums Leben. Den Folgen

dieser sinnlosen Zerstörung - Steinach wurde nur einen Monat vor der deutschen Kapitulation zu 75 Prozent dem Erdboden gleichgemacht - gedachte man 2010.

## Ein Gemeinschaftsprojekt

Nun wurde angeregt, auch das 65-jährige Bestehen der Kriegergedächtniskapelle, die nur ein Jahr nach Kriegsende eingee-

„*Es gab einmal einen Brauch, dass die Vereine dieser schlimmen Tage gedachten.*“

Volker Stahl  
Stv. Vorsitzender

weiht wurde, gebührend zu würdigen. Stahl sagte, er sehe daher die Schulen, die Gemeinde und alle Vereine in der Pflicht, die Geschehnisse dieser Tage ge-

bührend in der Erinnerung zu bewahren, zudem die Errichtung der Kapelle hoch über Steinach das erste Gemeinschaftsprojekt von Steinachern, Hoh-

thern und Nickersfeldenern nach dem Krieg war. „Es sollte stets die Richtschnur unseres Handelns bleiben“.

## Vereinsring Steinach

**Der Vereinsring** wurde erst 2010 gegründet. Das erste Vereinsjahr unter dem Vorsitz von Helmut Schmitt war geprägt vom Ausbau des Steinacher Festplatzes mit Errichtung eines rund 90 000 Euro teuren Funktionsgebäudes mit Toilettenanlagen, Mehrzweck-, Lager- und Technikraum. Die Vereine koordinierten ihre Termine und führten erste Gespräche über die Nutzung des Gebäudes.

**Einweihung** Am Pfingstsonntag soll das neue Gebäude im Rahmen eines Vereinsring-Pfingstfestes offiziell seiner Bestimmung übergeben werden.

**Lob** Bürgermeister Wolfgang Back (CSU), bezeichnet die Arbeit des Vereinsringes sehr lobenswert. Dies trifft auch auf die sieben Feuerwehren der Markt-

gemeinde zu, wie erst der jüngste Hochwassereinsatz gezeigt habe.

**Schnelles Internet** Nachdem seitens einiger Vereinsmitglieder der Wunsch nach einer Erweiterung des Radwegenetzes zur Sprache kam, sagte der Bürgermeister, dass die Radwegepläne nicht eingestampft seien. Aber bei Förderanträgen stehe man „wie vor einer Wand - es sind einfach keine Gelder da“. Gerduld sei gefragt. Es sei richtig gewesen, bei der Frage nach DSL zu warten, denn nun gäbe es eine gute Lösung für alle Ortsteile. Für rund 120 000 Euro habe die Gemeinde „Investitionen in die Zukunft und Voraussetzungen für Gewerbegebiete“ bei der Telekom erstanden, und so sei bald ein schneller Internetanschluss für jeden Bürger möglich. kor

15. Oktober 2011

Kommentar:

Nachdem bis gestern keine Anzeichen für ein Gedenken an dieses Ereignis vor 65 Jahren erkennbar waren, habe ich die Initiative ergriffen und Pfr. i. R. Armin Ammersbach – er vertritt an diesem Wochenende unseren Ortspfarrer Michael Kubatko – gebeten im Vorabend-Gottesdienst auf dieses kleine Jubiläum hinzuweisen.

Seiner Bitte, ihm dazu einige Gedanken aufzuschreiben, bin ich, wie auf den angefügten Seiten nach zu lesen nachgekommen.

Pfarrer Ammersbach verlas dann meine Gedanken ungekürzt zu Beginn des Schlußgottesdienstes am Tag der „Ewigen Anbetung“ am 15. Oktober 2011.

Meine Frage: Wo blieb die angekündigte Initiative unseres Ortssprechers Volker Stahl?

Helmut Schuck

Altbürgermeister